

# Ökumenisches Informationszentrum e.V.

Gerechtigkeit  
Frieden  
Bewahrung der Schöpfung



Foto aus der Ausstellung:  
MI CASA ES TU CASA  
im LadenCafé aha, Kreuzstraße 7  
ab 14.2. (siehe Seite 10)



# FEBRUAR 2019

01067 Dresden - Kreuzstrasse 7

|    |       |                      |  |                                     |
|----|-------|----------------------|--|-------------------------------------|
| Mo | 4.2.  | 17.00                | <b>Ökumenisches Friedensgebet</b>  | Kreuzkirche                         |
| Mi | 6.2.  | 19.30                | <b>Gesprächskreis Soziale Gerechtigkeit</b><br>Planungstreffen für 2019  | ÖIZ<br>Kreuzstraße 7                |
| So | 10.2. | 14.00                | <b>Mahngang Täterspuren</b><br>Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit im<br>nationalsozialistischen Dresden  | Treffpunkt<br>Großenhainer<br>Platz |
| So | 10.2. | 14.00                | <b>Erinnerung an der Tafel zum Gedenken an die<br/>Deportationen jüdischer Dresdner</b>  | Neustädter<br>Bahnhof               |
| Mo | 11.2. | 17.00                | <b>Besonderes Friedensgebet zur<br/>Städtepartnerschaft Coventry-Dresden</b>   | Kreuzkirche                         |
| Di | 12.2. | 16.30                | <b>Übergabe des Nagelkreuzes</b><br>der Kathedrale von Coventry  | Bussmannkapelle                     |
| Di | 12.2. | 17.00                | Ehrenamtstreffen zum Thema:<br><b>Welche Unterstützung hilft beim<br/>Deutschlernen?</b>   | ÖIZ<br>Kreuzstraße 7<br>Raum Sophia |
| Di | 12.2. | 18.00                | Ausstellungseröffnung: <b>„Condition humaine“ -<br/>Coventry/Dresden Arts Challenge</b>  | Kreuzkirche                         |
| Mi | 13.2. | 10.00                | <b>Gedenken auf der Sporergasse</b>  | Sporergasse                         |
| Mi | 13.2. | 17-18                | <b>Menschenkette</b> zum 13. Februar   | Altstadt und<br>Neustädter Ufer     |
| Mi | 13.2. | 20.30                | <b>Ökumenischer Friedensgottesdienst</b><br>mit Gästen aus Wroclaw und Coventry<br>Predigt: Bischof Dr. Christopher Cocksworth, Coventry;<br>Musik: Knabenchor aus Wroclaw   | Kreuzkirche<br>Dresden              |
| Mi | 13.2. | 22.00<br>bis<br>1.00 | <b>„Suche Frieden“ - Nacht der Stille</b><br>Veranstalter: Team der Evangelischen Jugend Dresden<br>und Stiftung Frauenkirche  | Frauenkirche<br>Dresden             |
| Do | 14.2. | 19.30                | Ausstellungseröffnung:<br><b>mi casa es tu casa - Mein Haus ist auch dein<br/>Haus</b><br>Christine Müller spricht zur aktuellen Situation in Kuba<br>mit Vorstellung des kubanischen Partners Martin Luther<br>King Zentrum Havanna | LadenCafé aha<br>Kreuzstraße 7      |
| Mo | 18.2. | 17.00                | <b>Ökumenisches Friedensgebet</b>  | Kreuzkirche                         |
| Mo | 25.2. | 17.00                | <b>Ökumenisches Friedensgebet</b>  | Kreuzkirche                         |

Mit Unterstützung von Engagement Global, AGP (BMZ), durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts, Freistaat Sachsen, Jugendamt Dresden, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, Katholischer Fonds, Kirchlicher Entwicklungsdienst durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Deutsche Fernsehlotterie, Stiftung Nord-Süd-Brücken aus BMZ-Mitteln

## Das Grundgesetz wird 70 Jahre alt. Grund zu feiern?



Wir meinen: ja. Wir wollen in den kommenden Wochen das Grundgesetz würdigen, denn es gewährt uns Rechte gegenüber dem Staat und ist die Grundlage für ein demokratisches Staatswesen. Entstanden ist es zu einer Zeit, in der die Nazizeit präsent war und sich nicht wiederholen sollte. Heute ist die Geschichte weit weniger präsent, und einige der dort formulierten Freiheiten sind so normal geworden, dass uns ihre Bedeutung nicht gegenwärtig ist. Im Artikel 1 steht „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Freiheitsrechte, Meinungsfreiheit, Glaubens- und Gewissensfreiheit – Sie alle sind Grundlage unseres friedlichen Zusammenlebens. Deshalb wollen wir **feiern**: Am 23. Mai, dem Geburtstag des Grundgesetzes, mit Schülerinnen und Schülern in der Innenstadt.

Ein Gesetz muss auch mit Leben gefüllt werden, die Grundrechte müssen immer wieder neu verstanden und eingefordert werden, wenn sie gelten sollen. Das heißt, jede Auseinandersetzung um das Grundgesetz, jedes Ringen um seine Aussagen und seine Bedeutung für das Miteinander in unserer Gesellschaft sind sinnvoll und wünschenswert. Deshalb wollen wir in den kommenden Monaten **diskutieren**. In zwei Veranstaltungsreihen gemeinsam mit dem Haus der Kirche kommen wir zu einzelnen Grundrechten ins Gespräch: Wie viel Sicherheit verträgt Freiheit? Was macht Armut mit der Würde des Menschen? Ist die Pressefreiheit in Gefahr?

Das Grundgesetz ist nicht alt und schwächlich, aber es bedarf der Unterstützung, denn Missverständnisse und Angriffe auf das Grundgesetz gibt es von verschiedenen Seiten: Wenn eine Obergrenze für Zuzug von Geflüchteten gefordert wird, ist das weder mit dem Völkerrecht und der Genfer Flüchtlingskonvention noch mit dem Grundrecht auf Asyl zu vereinbaren (Art. 16a). Wer den Bau von Moscheen pauschal ablehnt, missachtet das Grundrecht auf Religionsfreiheit (Art. 4). Wenn gegen Gender Mainstreaming polemisiert wird, richtet sich das auch gegen den Art. 2, nach dem Männer und Frauen gleichberechtigt sind. Sie sind es noch nicht, aber Maßnahmen des Staates für mehr Gleichberechtigung – also für die Umsetzung des Grundgesetzes – werden damit kritisiert und abgetan.

Wir brauchen also den wachsamsten Blick auf Angriffe auf unsere Rechte. Und wir sollten auch die Grundrechte einfordern, die noch nicht ausreichend umgesetzt sind. Gerade angesichts des zunehmenden Rechtspopulismus bietet das Grundgesetz eine Richtschnur für staatliches Handeln, aber auch für das Zusammenleben der Menschen im Land. Im Vorfeld der Wahlen wollen wir als ÖIZ mit einer **Postkartenaktion** auf diesem Zusammenhang hinweisen.

Wichtig ist uns, Haltung zu zeigen und zur Diskussion einzuladen.

---

## Mitgliederversammlung des Ökumenischen Informationszentrum e.V.

Die Mitgliederversammlung des ÖIZ ist in diesem Jahr am **12. April 2019**.

Bitte notieren Sie diesen Termin schon einmal in Ihrem Kalender.

Die schriftliche Einladung ergeht dann rechtzeitig vorher.

## 60 Jahre...

Dresden begeht in diesem Jahr 60 Jahre Städtepartnerschaft mit Coventry und mit Wrocław. Diesem Anlass widmen sich, neben dem Gedenken, auch verschiedene Veranstaltungen am 12. und 13. Februar (alle zu finden auf der Seite <http://13februar.dresden.de/de/veranstaltungen.php>)

### Termine zur Erinnerung:

Sonntag, 10. Februar, 14 Uhr, Neustädter Bahnhof

#### **Erinnerung an der Tafel zum Gedenken an die Deportationen jüdischer Dresdner**

Der Güterbahnhof Dresden-Neustadt war 1942 bis 1944 Ausgangspunkt oder Zwischenstation für viele Deportationen jüdischer Frauen, Männern und Kindern mit Zügen der Deutschen Reichsbahn in die Ghettos und Vernichtungslager.

Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-Neustadt mit Pfr'n Frauke Fährdrich und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.

Sonntag, 10. Februar, ab 14 Uhr, Treffpunkt: Großenhainer Platz

#### **Mahngang Täterspuren**

Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit im nationalsozialistischen Dresden

Veranstalter: : Kulturverein Zentralwerk e.V., Institut für Geschichte, TU Dresden, Staatsschauspiel Dresden, Stadtrundgang audioscript

Montag, 11. Februar, 17 Uhr, Kreuzkirche

#### **Besonderes Friedensgebet zur Städtepartnerschaft Coventry-Dresden**

Andy March liest aus seinem Buch *Dreams of Dresden A story of loss, love and reconciliation in time of war* (Der Dresden-Traum: Eine Geschichte von Verlust, Liebe und Versöhnung in Kriegszeiten)

Lesung und Gespräch in englischer Sprache mit Übersetzung

Veranstalter: Kreuzkirche Dresden, Deutsch-Britische Gesellschaft Dresden e.V.

Dienstag, 12. Februar, 16.30 Uhr, Busmannkapelle

#### **Übergabe des Nagelkreuzes** der Kathedrale von Coventry

Dienstag, 12. Februar, 18 Uhr, Kreuzkirche

#### **Eröffnung der Ausstellung „Condition humaine“ - Coventry/Dresden Arts Challenge**

## Mittwoch 13. Februar 2019:

10 Uhr: **Gedenken auf der Sporergasse**

Viele Bewohner der damaligen Sporergasse 2 wurden 1942 ins Lager Hellerberg und von dort aus nach Auschwitz deportiert. Einzelne Familien mit nichtjüdischen Mitgliedern entgingen der Ermordung und wohnten eng zusammengedrängt im „Judenhaus“. Nach heutiger Kenntnis starben diese Menschen am 13. Februar 1945.

Veranstalter: Hatikva e.V.

17.00 bis 18.00 Uhr, Altstadt und Neustädter Ufer

#### **Menschenkette**

20.30 Uhr, Kreuzkirche Dresden

**Ökumenischer Friedensgottesdienst** mit Gästen aus Wrocław und Coventry

Predigt: Bischof Dr. Christopher Cocksworth, Coventry; Musik: Knabenchor aus Wrocław

Veranstalter: Die Kirchen der Stadt - Stadtökumenekreis Dresden

22.00 bis 1.00 Uhr, Frauenkirche Dresden

#### **„Suche Frieden“ - Nacht der Stille**

Veranstalter: Team der Evangelischen Jugend Dresden und Stiftung Frauenkirche



## Ökumenischer Weg

Christlicher Glaube und der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung gehören zusammen! Vor 30 Jahren haben das die Delegierten der Ökumenischen Versammlung in ihrer Abschlussdokumentation festgehalten.

Diese - gut biblische – Verbindung will der Ökumenische Weg stärken. Auf eine Initiative der Landessynode der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und des sächsischen Jugendkonventes haben sich die Evangelische Landeskirche, die Evangelische Jugend in Sachsen, das Bistum Dresden-Meißen und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sachsen (ACK) zusammengefunden und betreuen gemeinsam dieses Projekt.

Es geht darum, Kirchen und Gemeinden dabei zu unterstützen, in ihrer Arbeit und durch ihre Arbeit innerhalb der Gemeinde, aber auch mit anderen Partnern außerhalb der Gemeinde, die Impulse des Konziliaren Prozesses aufzunehmen und sie auf die aktuellen Herausforderungen zu beziehen.

Auf einer Website sind Expert\*innen zu finden, die in die Gemeinden kommen und Bildungsarbeit anbieten. Abrufangebote zu verschiedenen Themen wie „Versöhnung in Ruanda“, „Was ist Gerechtigkeit?“ oder auch „Besser leben ohne Plastik“ und andere stehen bereit und können über die Referentenkontakte für die eigene Gemeindearbeit angefragt werden.

Zum anderen möchte man bereits bestehende Projekte sichtbar machen und wertschätzen und damit auch Anregung und Ermutigung für andere Gemeinden bieten.

Haben Sie in der Gemeinde ein Projekt, eine Aktion, die die Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufnimmt und umsetzt? Dann können Sie diese auf der Homepage eintragen lassen.

Ein Höhepunkt soll dann der Ökumenische Festtag am 20. November 2019 (Buß- und Bettag) in Dresden werden. Es sollen an diesem Tag nicht nur herausragende Projekte gewürdigt, sondern auch ein gemeinsamer Festgottesdienst gefeiert, Gespräche und Austausch angeregt und Weiterbildung ermöglicht werden.

Weitere Informationen unter [www.oekumenischerweg.de](http://www.oekumenischerweg.de)

## Geistliche Übungen zur Schöpfungsverantwortung

Während der Passionszeit sind alle Interessierten zu geistlichen Übungen zur Schöpfungsverantwortung in die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung eingeladen.

Bei diesen „Exerzitien“ nehmen sich die Teilnehmenden täglich kurze Zeit zur persönlichen Besinnung. Ein Begleitheft gibt jeden Tag einen knappen biblisch-geistlichen Impuls, an den sich eine Zeit der Stille und des Gebets anschließt.

Sie vertiefen dabei ihre Verbindung mit dem dreieinigen Gott und üben einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung ein. Wöchentliche Gruppentreffen dienen der Begleitung und dem Austausch.

Bei einem

**Einführungstreffen am Montag, den 11. März um 19.30 Uhr**

im Kleinen Saal der Hoffnungskirche, Clara-Zetkin-Str. 30

können sich Interessierte informieren.

Eine kontinuierliche Beteiligung ist erwünscht und sinnvoll.



### Gruppentreffen:

18. 3., 25. 3., 1. 4. und 8. 4., jeweils 19.30 Uhr  
(alle in der Hoffnungskirche)

In Kooperation mit anders wachsen.

**anders**  
**wachsen+**

## Einblicke in zwei Ehrenamtsprojekte bei Cabana

Das neue Kalenderjahr ist noch jung - und trotzdem scheinen sich meine To-Do-Listen für die zwei Projekte, in denen ich arbeite, fast von selbst zu füllen. Die ersten Wochen von 2019 eignen sich jedoch nicht nur dafür, unzählige Absprachen für anstehende Ehrenamtsveranstaltungen oder Gruppenberatungen zu treffen. Ich möchte diese Zeit, in der sich das Jahr 2019 noch recht neu anfühlt, auch für einen Rückblick nutzen. Um wertzuschätzen, in welchem Maße Ehrenamtliche sich für die geflüchteten Menschen einsetzen, die zu Cabana kamen. Und um zu würdigen, was wir bei Cabana im letzten Jahr in der Ehrenamtskoordination erreicht haben.

Beginnen möchte ich meinen Rückblick mit einem etwas außergewöhnlichen Termin, den wir im April 2018 in den Räumen des ÖIZ's hatten. Ein Filmteam aus Norddeutschland besuchte uns und drehte einen kurzen Spot über eins unserer zwei Ehrenamtsprojekte, welches aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie finanziert wird. Bereits seit Sommer 2017 koordinieren und begleiten Negla Osman und ich in diesem Projekt Menschen, die für unsere Klient/innen übersetzen. Zu sehen waren die beiden entstandenen kurzen Filme am 27.5.2018 vor der Lindenstraße bzw. vor der Tagesschau im ARD. Sie können die Spots derzeit auch noch über Youtube ansehen (<https://www.youtube.com/watch?v=Fqs23VVTfj4> sowie <https://www.youtube.com/watch?v=zVaXCF9pfMI> bzw. wenn Sie auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) die Stichworte „Fernsehlotterie“ und „Dresden“ eingeben).

In dem Projekt der Fernsehlotterie gibt es eine gewisse Kontinuität: Kontinuierlich kommen neue Menschen dazu, die unsere Klient/innen unterstützen wollen, und für Klient/innen mit noch geringen Deutschkenntnissen übersetzen. Und kontinuierlich beenden einzelne Engagierte die ehrenamtliche Tätigkeit bei Cabana. Wir freuen uns sehr, dass wir regelmäßig neue Menschen für die Tätigkeit gewinnen können. Oft spricht es sich 'rum und es kommen zum Beispiel Freunde oder Verwandte von Menschen, die bereits bei uns aktiv sind. Finanziell können wir nur eine Ehrenamts-pauschale anbieten. Doch das ist nicht die einzige Motivation für die Menschen, sich bei uns zu

engagieren. Die Ehrenamtlichen können sich in Ehrenamtstreffen sowie unseren Gruppenberatungen weiterbilden und ihre erworbenen Deutschkenntnisse anwenden und verfestigen. So begleiteten 2018 beispielsweise einige Ärzte aus Syrien Cabana-Klient/innen zum Arzt parallel zu ihrem Mediziner-Sprachkurs. Diesen Kurs benötigen sie für die Anerkennung als Arzt in Deutschland. Und die Praxis im Ehrenamt hilft ihnen, die Fachsprache für die anstehende Prüfung zu festigen.

Wenn dann Engagierte die Tätigkeit bei Cabana beenden, sehen wir das meist mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Leicht ist es nicht, sich von fitten, engagierten Menschen zu trennen, die unsere Arbeit bereichern und viel Lebensfreude mit einbringen. Doch ihr Beenden des Ehrenamts stand bei den meisten im letzten Jahr unter gutem Vorzeichen: Einige begannen eine Lehrstelle bzw. Weiterbildung. Andere fanden einen qualifizierten Job oder können nun als Arzt in Deutschland arbeiten.

Im anderen Ehrenamtsprojekt, welches finanziert wird über die Diakonie aus Mitteln des Bundes, waren auch 2018 wieder viele engagierte Menschen ehrenamtlich tätig. Es gab stetig über das Jahr verteilt Menschen, die bei Cabana ein Ehrenamt beginnen wollten und eine Patenschaft übernommen haben. Speziell in Zeiten, in denen die Suche nach neuen Ehrenamtlichen mühsam ist, freue ich mich sehr über diese Kontinuität. Besonders hervorheben möchte ich, dass auch einige bereits bei Cabana langfristig Aktive eine weitere Familie oder Einzelperson unterstützen.

Mein Rückblick beleuchtet nur einzelne Aspekte der Ehrenamtsarbeit des letzten Jahres bei Cabana. Zurückschauend wird mir wieder einmal deutlich, dass so ein Arbeitsjahr nicht nur aus abgehakten To-Do-Listen besteht. Sondern aus einer Kette von miteinander in Verbindung stehenden, sinnvollen Aktivitäten. Den entscheidenden Beitrag dafür haben die Ehrenamtlichen geleistet. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle recht herzlich danken!

Kristin Scharschmidt

## Probleme, Probleme und Taboule

Seit gut drei Jahren betreue ich eine syrische Familie ehrenamtlich, und ich wurde gebeten über meine Erfahrungen damit zu schreiben. Ich sah zwei Möglichkeiten: Zum einen könnte ich darüber sprechen, wie anstrengend es sein kann, eine Familie bei allen Behördenanfragen zu unterstützen: immer wieder neue Formulare auszufüllen, die dann doch immer nur die gleichen Informationen abfragen, welche doch schon längst im Computer sein müssten, Telefonate, bei denen ich erst ewig in der Warteschleife hänge, um dann einen ahnungslosen Mitarbeiter eines Callcenters am andere Ende zu haben, der Ärger über das ganze sinnlose Kraft raubende deutsche Behördensystem, für alles eine Bescheinigung zu brauchen, die nervenaufreibende Wohnungssuche, weil man immer neue Formulare vom Jobcenter braucht, und die Wohnung dann schon lange weg ist, wenn endlich alles zusammen ist, unerwartete Kosten vom Vermieter, weil irgendjemand aus dem Haus seine Möbel einfach am Müll abgestellt hat, und nun alle Mieter zur Kasse gebeten werden, um den Abtransport zu bezahlen, Bitten um Ratenzahlung, Kreditkarten-Betrüger, die mit dem Wunsch der Armen nach finanzieller Selbständigkeit Geld verdienen wollen, deutsche Telefongesellschaften, die eine rechtmäßige Kündigung telefonisch abändern, obwohl der Mensch, mit dem sie telefonieren, kaum Deutsch kann und vermutlich nur „Ja“ gesagt hat, die Frage, warum die Syrer nicht zu erkennen scheinen, wie wichtig es ist, Deutsch zu beherrschen, damit sie sich selber mit den Behörden rumschlagen können. Gespräche mit Anwälten, um den kranken Papa, der in Syrien zurückbleiben musste, endlich nach Dresden zu bekommen, die Scham, als meine Freundin erzählt, dass sie aus Angst kein Kopftuch mehr trägt, weil sie im Supermarkt deswegen geschubst wurde, während sie ihren Kleinsten gerade im Kinderwagen schob. Die Angst um meine Freundin, die, um ihren Vater bei einer

Operation zu unterstützen, für zwei Wochen nach Syrien reist und ihre kleinen Kinder hier zurücklassen muss, weil sie die Einzige aus ihrer Familie ist, die ausreisen darf.

Aber da gibt es noch die andere Seite, schöne Dinge: die Hochzeit der Schwester, die so schüchtern ist und Kuchen für meine Kinder backt, das herzliche Lachen und Schisch-Rauchen mit der Schwiegermama, die in Deutsch-Tests grundsätzlich nur auf gut Glück Kreuze setzt und damit sogar einmal Klassenbeste geworden ist, das gemeinsame Tanzen auf dem Fest nur für Frauen, das Quatschen über arabischen Kaffee, Taboule, Hefebrot und mit Reis gefüllte Weinblätter, die meine Freundin zu meiner Geburtstagsfeier mitbringt, weil sie weiß, dass ich das so gerne esse, die aufregende Geburt ihres zweiten Kindes, die ich im Krankenhaus begleite, weil sie Angst hat, die deutschen Ärzte und Hebammen nicht gut genug zu verstehen, gemeinsames Fastenbrechen an Ramadan, auch mal weinen, weil der schwer kranke Papa in Syrien ganz allein ist und die Mama verzweifelt hier in Dresden sitzt, aber nicht die Erlaubnis bekommt, ihn nach Dresden zu holen.

Es ist eine sehr emotionale Reise, seit ich diese Menschen in mein Leben gelassen habe. Menschen, die tatsächlich irgendwie anders sind, und dann doch wieder ganz genau wie wir. So manchmal habe ich gedacht, ich schmeiß hin, sollen die sich doch allein mit dem ganzen Mist rumschlagen, und dann hatte ich doch wieder ein so tolles Gefühl, wenn ich helfen konnte, wenn endlich mal wieder etwas klappte, wenn wir mal Zeit hatten, einfach zusammen zu sein, ohne „Probleme, Probleme“. Ich möchte sie nicht missen, diese Erfahrungen mit diesen Menschen, die meine zweite Familie geworden sind.

Anja Schüler-Renner



## Ökumenisches Friedensgebet

Der Frieden kommt nicht mit Gewalt –  
von oben nicht und nicht von selbst

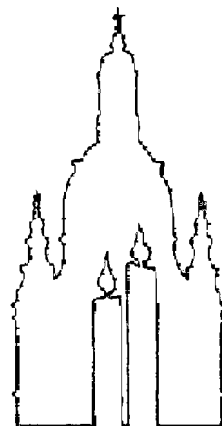
**immer montags 17 Uhr  
in der Kreuzkirche**



## Gebet

für  
Frieden und  
Versöhnung  
unter  
dem Nagelkreuz  
von Coventry

immer freitags  
um 12 Uhr  
Kreuzkirche & Frauenkirche



## ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

immer donnerstags  
18 Uhr

in der Unterkirche  
der Frauenkirche

## Mein Kreuz mit dem Kreuz

Abendgedanken zur Passionsgeschichte aus  
ökumenischen Blickwinkeln

Impulsvortrag  
Diskussion und Austausch  
Imbiss und Getränke

6 Montagsgespräche, jeweils nach dem Friedensgebet in der Kreuzkirche

**vom 11. März bis zum 15. April 2019**

jeweils von 18 bis 20 Uhr



## Darf ich mich vorstellen? ...



... Ich bin Vivien Tauchmann, 28, Social Designerin und eigentlich gar nicht ganz so neu beim ENS. Angefangen hat alles 2015 nach meinem Bachelorabschluss als Modedesignerin in Schneeberg. Neben vielen handwerklichen Fähigkeiten und gestalterischem Wissen, brachte dieses Studium vor allem eine Erkenntnis: Eine konventionelle Tätigkeit in der Textilindustrie kann ich mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.

Was nun?

Motiviert von der Arbeit der CCC, kontaktierte ich Fabienne Winkler und begann zunächst, mich bei der Kampagne für Saubere Kleidung zu engagieren und mein Wissen über globale Zusammenhänge und soziale Gerechtigkeit zu erweitern. 2016 unterstützte ich Fabienne und Bettina Musiolek dann beim Konzept, der Planung und Organisierung der ersten Faircademy.

Doch ich war immer noch unsicher, wie ich meine kreativen und unkonventionellen Ideen in die Praxis bringen kann, was ich eigentlich als Design im Hinblick auf nachhaltige und gerechte Entwicklungen verstehe...

Daher zog es mich 2016 in die Niederlande, wo ich die letzten beiden Jahre den Master Social Design an der Design Academy Eindhoven absolvierte. Ja, und da entwickelte ich dann meine ganz eigene Welt: Ein "bunter" Mix aus Kommunikationsdesign, Performativen Künsten und politischer Bildungsarbeit. Auf den ersten Blick scheint das Feld meiner Projekte immer erst einmal abstrakt für Außenstehende, aber im Grunde ist es ganz einfach, und gerne lade ich jede\*n von euch herzlich zum Austausch ein und freue mich auch immer über Gedankenanstöße.

Mich interessiert, wie das Zusammenwirken von entwicklungspolitischen und gestaltenden Bereichen zu einer nachhaltigen Entwicklung, Gerechtigkeit und gelebter Solidarität beitragen kann. Neben meiner Arbeit beim ENS, wo ich hauptsächlich für den Bereich ÖA (website, visuelle Dinge, Verteilerbetreuung und Aktionen/Kampagnenarbeit - ENS allgemein und CCC) zuständig bin, entwickle ich mein(e) Projekt(e) weiter, gebe Workshops und kollaboriere mit verschiedenen Initiativen und kulturellen Einrichtungen.

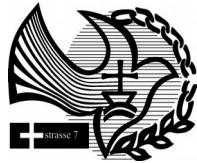
Meine Arbeit beim ENS und in diesem ganz wunderbaren Team sehe ich eben genau als diese Chance, die kreative und oftmals abstrakte Arbeit im Design/Kunstbereich angewandt zu verorten und eine aktive Vernetzung und unkonventionelles Zusammenwirken zu schaffen. Das erste Highlight im ENS war dazu die H&M Kampagne und Aktionswoche im November 2018, bei der ich krea(k)tiv hier in Dresden aber auch bundesweit und im internationalen CCC- Netzwerk die Aktionen vorbereitete und Materialien erstellte. (hier ein Eindruck: <https://bit.ly/2S7GW2C>)

Ich freue mich auf die zukünftige Zeit und hoffentlich viele persönliche Begegnungen!

Vivien Tauchmann

» ein kleiner Überblick anhand meiner Thesis befindet sich hier: <http://www.vivientauchmann.com/Unsitte-negotiation-of-otherness/> und die website meines Projekts ist hier: <http://www.unotherness.org>





**Arbeitskreis  
"Entwicklungshilfe" e.V.**

## **Gesprächskreis Soziale Gerechtigkeit**

Planungstreffen 2019

**Mittwoch, 6.2.2019, 19.30 Uhr**  
ÖIZ, Kreuzstraße 7, Raum Sophia

Herzliche Einladung zu diesem Abend, gedacht als Themen-Planungsrunde für 2019. Jede/r sollte möglichst Themenwünsche mitbringen, über die gemeinsam zu befinden wäre, auch Angebote von Referenten sind willkommen. Soziale Gerechtigkeit steht stark im Fokus.

Ausstellung vom 14.2. bis 17.4. 2019 im LadenCafe aha, Kreuzstraße 7:

### **Mi casa es tu casa - Mein Haus ist auch dein Haus**

Eindrücke einer entwicklungspolitischen Bildungsreise nach Kuba 2018

#### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

**Donnerstag, 14.2.2019, 19.30 Uhr**

LadenCafé aha, Kreuzstraße 7

Christine Müller stellt das Anliegen der entwicklungspolitischen Reise zu dem kubanischen Partner "Zentrum Martin Luther King" vor und interviewt einige TeilnehmerInnen der Reise.

Musik: Paul Hoon & Pablo Gomez

#### VORTRAG

**Dienstag, 12.3.2019, 19.30 Uhr**

LadenCafé aha, Kreuzstraße 7

Reiseeindrücke von Claudia Greifenhahn und Christoph Müller

#### VORTRAG & DISKUSSION

**Mittwoch, 27.3.2019, 19.30 Uhr**

Ökumenisches Informationszentrum,  
Kreuzstraße 7, 4.Etage

Über die aktuelle Situation in Kuba spricht Ailed Villalba, Theologin und Mitarbeiterin im Martin-Luther-King-Zentrum, Havanna.

(Kooperation des Arbeitskreis "EH", des LadenCafe aha und der Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev. Luth. Landeskirche Sachsen, Gefördert von Engagement Global AGP und Brot für die Welt)

Christine Müller vom Arbeitskreis Eine Welt in Leipzig, die schon seit vielen Jahren Kuba-Austausche organisiert, hatte 2018 eine besondere und auch besonders informative Reise für uns zusammengestellt.

In Havanna, im Martin-Luther-King-Zentrum, lernten wir in Gesprächen und Begegnungen ein Kuba kennen, das es so vielleicht nur noch in bestimmten Gegenden gibt. Ein politisches, reflektiertes, die Geschichte auswertendes und gleichzeitig im Aufbruch befindliches Land. Zurückversetzt in die Wendezeit Ostdeutschlands begegneten wir als Minderheit einer ähnlichen Minderheit - Menschen, die daran glauben, dem Kapitalismus zu entkommen, indem sie die Errungenschaften des kubanischen Sozialismus bewahren und die Vorzüge des drohenden Kapitalismus ausnutzen lernen.

Wir debattierten mit Historikern und Abgeordneten, mit WirtschaftsexpertInnen und PermahofbetreiberInnen, mit TheologInnen und SozialarbeiterInnen und erlebten die Kraft der Freundlichkeit, des Glaubens und der Hoffnung.

Wir hörten von den Schwierigkeiten der Vergangenheit und den Herausforderungen der Zukunft und hoffen mit den Menschen, die wir kennen- und schätzen gelernt haben, dass sich ihre Hoffnungen von einem besseren Leben in einer guten Gemeinschaft und mit einer guten Verteilung der vorhandenen Güter - ohne Abhängigkeiten von anderen Staaten - erfüllen.

Claudia Greifenhahn

## Dresdner Stadtkaffee

Seit 2017 trägt auch Dresden den Titel „FairTradeTown“. Für uns ist das der perfekte Anlass, endlich einen Stadtkaffee auf den Markt zu bringen, der die für uns wichtigsten Kriterien – fair gehandelt, nachhaltig angebaut und regional geröstet - vereint. Das LadenCafé aha, die Dresdner Kaffee- und Kakaorösterei und die F.A.I.R.E. Warenhandels eG haben zusammen einen ganz besonderen Kaffee ausgesucht, und den Kaffee "Chavalo" zum Dresdner Stadtkaffee erklärt.



### Bauern bekommen mehr Geld

Jens Klein aus Leipzig betreut ein Projekt, das er selbst folgendermaßen beschreibt:

Die Bohnen dafür wachsen im Hochland von Nicaragua in 700 bis 1200 Meter Höhe. Angebaut und per Hand geerntet werden sie von Kleinbauern, die sich in der Genossenschaft Tierra Nueva zusammengeschlossen haben. Die Bauern legen keine Monokulturen an. Zwischen den Kaffeebäumen wachsen Gewürze wie Kurkuma und Ingwer, auch Kakao.

Der etwas höhere Preis - 7,90 Euro für die 250-Gramm-

Packung - ergibt sich daraus, dass den Bauern mehr gezahlt wird als der übliche Mindestpreis im fairen Handel. Das sorgt dort für bessere Lebensbedingungen, es entsteht eine Infrastruktur, die Kinder können in die Schule gehen. Über den Atlantik kommt der Rohkaffee in Säcken per Schiff. Einmal im Jahr gibt es eine ganz besonders umweltfreundliche Charge, die noch etwas teurer ist: Für deren Transport ist kein Diesel nötig, sie kommt mit dem Segelschiff.

### So bekommt der Dresdner Stadtkaffee seine würzige Nuance

Vom Hamburger Hafen aus werden die Säcke in die sächsische Landeshauptstadt geliefert, an die Dresdner Kaffee und Kakao Rösterei, die im Industriegebiet in der Albertstadt steht, an der Meschwitzstraße. Hier setzt Stefan Meyer-Götz mit seinen Mitarbeitern die Bohnen einem speziellen Trockenröstverfahren aus, etwa eine Viertelstunde bei 165 Grad. So erhält der Kaffee sehr wenig Säure und Bitterstoffe und bekommt eine sehr würzige Nuance.

### Regional bis ins kleinste Detail

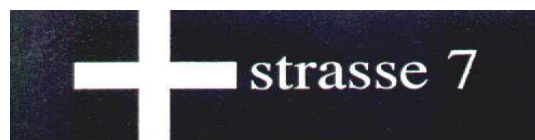
Auf dem postkartengroßen Etikett ist das Blaue Wunder, als Symbol für das Weltverbindende abgebildet. Auf der Rückseite stehen Informationen über den Kaffee, die Art seiner Produktion und Verarbeitung.

„Jeder Mensch sollte für seine Arbeit fair bezahlt werden“, ist die Ansicht von Georg Clauß von der Gruppe „Dresden Fair. Wandeln“. Zusammengeschlossen haben sich in ihr unter anderem der Handelsverband Sachsen, das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen und die kirchliche Micha-Initiative Dresden, auch ein Vertreter der Stadtverwaltung ist dabei.

Hochwertiger Kaffee wie dieser sollte sorgfältig zubereitet werden. Röster Stefan Meyer-Götz rät zu Handarbeit mit Filter oder Pressstempelkanne (French Press). „Vor allem: Zeit nehmen.“ Das Wasser sollte nach dem Kochen ein bis zwei Minuten abkühlen, der Sud um die sechs Minuten ziehen. „Und nie alleine trinken. Kaffee ist ein gesellschaftliches Ereignis.“

Fairer Handel und lokales Handwerk vereint - eine wunderbare Kooperation. Den „Dresdner Stadtkaffee“ (als ganze Bohnen oder gemahlen oder als Espresso) können Sie im LadenCafé aha im Restaurant genießen, sowie in den beiden Weltläden aha Kreuzstraße 7 und Hauptstraße/Obergraben 2, oder in anderen Weltläden, kleinen Geschäften und Kirchgemeinden der Stadt kaufen.

**Ökumenisches Informationszentrum e.V.**



**Adresse:** 01067 Dresden, Kreuzstraße 7  
**Tel:** (0351) 492 33 68 / Fax: 492 33 60  
**Homepage:** www.infozentrum-dresden.de  
**Bankverbindung:** Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen  
 IBAN: DE07 3506 0190 1617 8100 14

BIC: GENODED1DKD

|                          |                       |                         |  |
|--------------------------|-----------------------|-------------------------|--|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Elisabeth Naendorf    | Tel: 492 33 68          | oeiz@infozentrum-dresden.de            |
| <b>Ansprechpartner:</b>  | Ökumene/Theol.        | Elisabeth Naendorf      | Tel: 492 33 68                         |
|                          | Gerechtigkeit         | Silke Pohl              | Tel: 492 33 63                         |
|                          | Frieden               | Annelie Möller          | Tel: 492 33 71                         |
|                          | Umwelt                |                         | Tel: 492 33 65                         |
|                          | Cabana                | Grit Gabler /           | Tel: 492 33 62                         |
|                          |                       | Annegret Krellner       | Tel: 492 33 67                         |
|                          |                       | In Am Sayad Mahmood     | Tel: 0176 - 55 41 83 28                |
|                          |                       | Negla Osman             | cabana2@infozentrum-dresden.de         |
|                          |                       |                         | Tel: 492 33 82, 0176 - 57 92 15 20     |
|                          | Cabana - Ehrenamt     | Kristin Scharschmidt    | n.osman@infozentrum-dresden.de         |
|                          |                       |                         | Tel.: 492 33 82, 0176 - 21 46 65 02    |
|                          | STUBE                 | Barbara Irmer           | cabana-ehrenamt@infozentrum-dresden.de |
|                          |                       | Gerardo Palacios Borjas | Tel: 492 33 65                         |
|                          |                       |                         | Tel.: 0176 - 49 39 50 32               |
|                          | andere wachsen        | Anna Groschwitz         | g.palacios@infozentrum-dresden.de      |
|                          |                       |                         | Tel. 49 76 22 63                       |
|                          | Öffentlichkeitsarbeit | Petra Göpfert           | anna.groschwitz@andere-wachsen.de      |
|                          |                       |                         | Tel: 492 33 69                         |

**Migrationsberatungsstelle für Erwachsene / CABANA** Di 13.00 - 16.00 Uhr Frau Osman / Frau Gabler  
 ☎ 492 33 62 oder 492 33 67, cabana@infozentrum-dresden.de Do 13.00 - 16.00 Uhr Frau Mahmood / Frau Krellner

**Projekt: Integration durch Teilhabe**  
 ☎ 0176 - 57 92 15 20 Negla Osman, 0176 - 21 46 65 02 Kristin Scharschmidt

**INKOTA - Regionalstelle Sachsen**  
 ☎ 492 33 88, buero-dresden@inkota.de

**Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen** Montag / Mittwoch / Donnerstag 9-14 Uhr  
 ☎ 492 33 64 kontakt@einewelt-sachsen.de / www.einewelt-sachsen.de

**Kampagne "Ein Lohn zum Leben"**, Dr. Bettina Musiolek, Fabienne Winkler  
 ☎ 492 33 81 bettina.musiolek@einewelt-sachsen.de / www.lohnzumleben.de

**Allianz Sachsen kauft fair** für einen öko-sozialen Einkauf der öffentlichen Hand  
 ☎ 492 33 61 fairkauf@einewelt-sachsen.de / www.sachsen-kauft-fair.de

**Arbeitskreis "Entwicklungshilfe"**  
 ☎ 492 33 66 Heinz Kitsche, akeh@infozentrum-dresden.de

**amnesty international** ☎ 0160- 604 95 95 Christian Otto 2. und 4. Mittwoch 19-20 Uhr

**aha-anders-handeln e.V.** nach Vereinbarung

Bildungsstelle Globales Lernen  
 ☎ 492 33 70 einewelt@aha-bildung.de / www.aha-bildung.de

**SEBIT** (Sächsische Entwicklungspolitische Bildungstage )  
 ☎ 492 33 72 eine-welt@sebit.info / www.sebit.info

**LadenCafé aha** www.ladencafe.de  
 Restaurant Kreuzstraße 7 ☎ 496 06 73 aha@ladencafe.de täglich 9-24 Uhr  
 Weltladen Kreuzstraße 7 ☎ 496 06 71 Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 10-18 Uhr  
 Weltladen Hauptstraße / Ecke Obergraben 2 ☎ 32 33 57 69 Mo-Sa 10-18 Uhr

**Initiative Rumänien e.V** ☎ 889 69 44 Mathias Greuner, Prof.-von-Fink-Str.6, 01109 Dresden

**Aktion Kirche und Tiere - AKUT** ☎ 0351 - 795 36 33, Dorothea Meichsner, akut-dresden@gmail.com  
 www.akut-dresden.jimdofree.com